

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 8

Illustration: Trost
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ungesunde Träume

Crari — Crara! — Das „Volksrecht“ bläst
Mit immer hellerem Schmettern
Ins Bolschewikitrompetchen fest —
Das ist ein Dröhnen und Wittern!

Es träumt vom Bolschewismus als
Vom kommenden Paradiese
Und wetzt die Sensen voll Hochgenuss,
In Erwartung der fetten Wiese.

Und ginge das Träumchen auch Tage bloss:
Ein jeder von jenen Tröpfen
Möcht' halt — und wär's eine Woche nur —
'mal recht aus dem Vollen schöpfen.

Ihr Herren vom „Volksrecht“, das könnte euch
In euern Kram wohl passen —
Doch rechnet ihr mit dem Volke nicht,
Das lässt nicht so mit sich spassen;

Für Desperadotheorien
Ist es — zu des Landes Frommen —
Glaubt mir, nicht heute und morgen nicht
Und in Ewigkeit nicht zu bekommen.

Dem macht ihr keine Mätzchen vor
Mit euerem Clowngepurzel —
Das Volk ist gesund, doch ihr seid krank,
Unheilbar bis auf die Wurzel.

Magst du dir die Zeit drum, so lange du willst,
Mit Fieberträumen vertreiben:
Nicht du „Volksrecht“ — das Volk hat recht,
Und so soll — will's Gott — es bleiben!

21. S.

Trost



Schauspieler: Außer der lumpigen Gage be-
komme ich weiter nichts?

Direktor: Doch, doch, von Zeit zu Zeit werden
Ihnen noch Obst und Eier zugeworfen.

Geschäft ist Geschäft

„Auf Anregung eines Sinners aus
Sole bei St. Louis (France) soll die Schweiz
den Badischen Bahnhof in Basel ankaufen,
schon um die Salutschuld Deutschlands bei
der Eidgenossenschaft zu verringern.“

„Journal de Genève“.

Deutschland wird vermutlich den Bahn-
hof von Baden nicht verschachern: es ist
auch so schon — angeschmiert genug!

kl

Die Schweizeruhr

Ich bin die alte Schweizeruhr:
und wie ich's stets gehalten,
tu' ich's auch weiter: merkt es nur!
Ich bleibe stets beim Alten:
Beim Pendeln!

Ich pendle hin, ich pendle her,
ein Knig nach allen Winden —
's ist wirklich auch so gar nicht schwer,
ich tu's aus guten Gründen.
Das Pendeln!

So treibt sich's köstlich Politik —
ich sag' es frei und offen!
's ist wahrlich bald mein Meisterstück,
bin nirgends übertroffen,
im Pendeln!

5. G. 2.

Werturteil

„Es sei bezeichnend für das moderne
Limmatthal, daß die Maschinenfabrik
Escher ein Denkmal habe, Gottfried
Keller aber keins.“ meinte ein Fremder.

Ein Vorsichtiger

„Man kann nie wissen!“ sagte sich
ein Hotelier an der Reuß und taufte sein
„Hotel Germania“ in „Hotel Diana“
um. Die Jagdgöttin der alten Römer
soll offenbar auf die Fremden Jagd
machen. Über die Germanen dürften
sich kaum fangen lassen.

n

Hotels

Theater & Konzerte

Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Zürich

Stadt-Theater

Samstag, abends 7 1/2 Uhr: „Johannes A Pro“, von
E. Zahn.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Kabale und Liebe“,
Trauerspiel von F. Schiller. — Abends 8 Uhr:
„Die Rose von Stambul“, Operette v. L. Fall.

Pfauen-Theater

Samstag, nachm. 3 Uhr: „Die jungen Mädchen“,
von Engel und Sassmann. — Abends 8 Uhr:
„Mass für Mass“, von Shakespeare.

CORSO - THEATER

Gastspiel
Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Täglich abends 7 3/4 Uhr:
„Die lustige Witwe“
Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Café-Cabaret Luxemburg

Limmatquai 22
Zürich 1

Tägl. Künstler-Konzerte von 4-6 1/2 u. 8-11 Uhr.
Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag,
Freitag, Samstag und Sonntag um 8 1/2 Uhr. 1933
Sonntags Matinée um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen.

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschen-
weine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich Frl. Jos. Berta Jäger.

Café Schlauch

Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20
Rotkäppchen im Walde

Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich
1932 Faesch-Eggl.

Wo treffen wir uns?

im Café-Rest. zum Schimmel

Tramhaltestelle. — Bahnübergang. 1918
89 Birmensdorferstrasse 89 Zürich-Wiedikon
Reelle Land u. Flaschenweine. — ff. Spezialbier: Aktien-
brauerei Zürich. ff. Küche. Baumgartner-Tobler.

Spanische Weinhalle

Zürich 1
Marktgasse
Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spani-
sche Weine. ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.
Tägl. Konzert des Damen-Orchester Martini-
Höfl. empfiehlt sich [1905] M. Batlle.

Blaue Fahne

ZÜRICH 1
Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlößchen-Bier
Größter u. schönster Biergarten Zürichs
Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Stetiges Inferieren bringt Erfolg.

Restaur. Orsini

Langstr. 92
Zürich 4.

Guten Mittag- und Abendtisch. — Auswahl-
reiche, billige Speisekarte. — Gute, billige
Frühstücke von 9 Uhr an. — ff. Löwenbräu.
Reale Weine. Höfl. empfiehlt sich Hans Stoyrer.

Café-Restaurant Station

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.
In- u. ausl. Weine, prima Saft — ff. Hurlimannbier
Gute Küche — Kleines Gesellschaftslokal
1907 [JH 7787 Z] H. Binder-Gubler.

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle: Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für
Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

Restaurant z. Sternen

Albisrieden bei Zürich

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gute,
reale Weine, prima Most (eigene Kelterei). —
Löwenbier.
Höfl. empfiehlt sich AUGUST FREY.

Schaffhauser Weinstube

Zähringerstr. 16
Zürich 1

empfehlen ihre nur ja. Weine. Frau B. Frey, früher Höfl. St. Margrethen.